



Umwelt- erklärung 2016

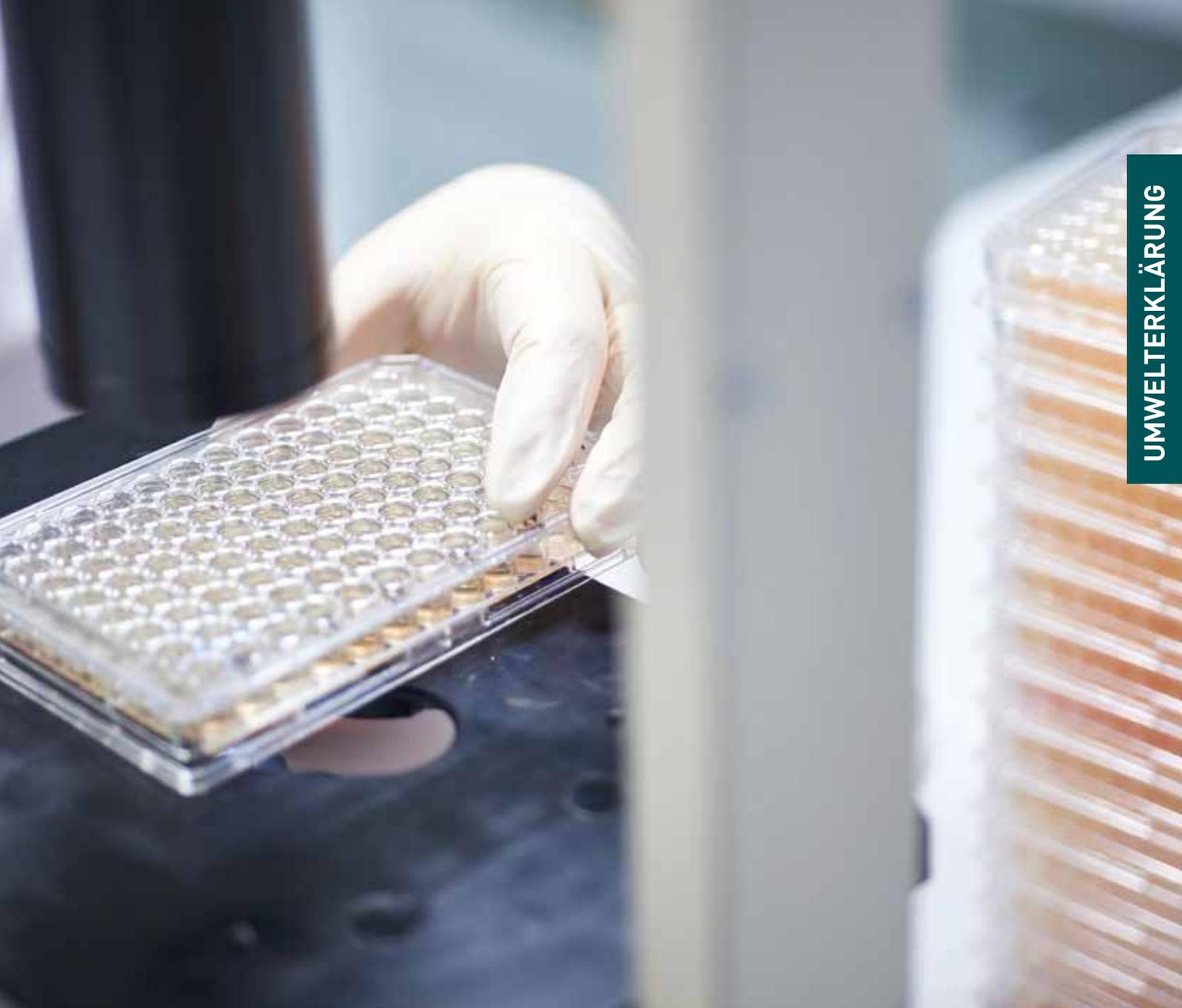


In der aktualisierten
Fassung vom 2.3.2016
mit den Umweltbilanz-
zahlen 2011 – 2015



IMD[®]

Labor Oderland



Referenzen



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	04
2	Kurzporträt	05
3	Gesellschaftliches Engagement des IMD Labor Oderland	09
4	Die Qualitäts- und Umweltpolitik des IMD Labor Oderland	11
5	Qualitäts- und Umweltmanagement-System	12
5.1	Rahmenbedingungen	12
5.2	Organisationsstruktur des Management-Systems	12
5.2.1	Abgrenzung des Validierungsumfangs unter Berücksichtigung des EDL-G	12
5.2.2	Organigramm IMD Labor Oderland (vereinfacht)	13
5.2.3	Umweltmanagement-Beauftragter	14
5.2.4	Betriebsbeauftragte und Arbeitssicherheitsausschuss	14
5.2.5	Mitarbeiter	14
6	Verbesserung der Umweltleistung	15
6.1	Allgemeines	15
6.2	Kernindikatoren nach EMAS	16
6.3	Transport und Logistik	16
6.4	Diagnostische Geräte und Anlagen, sonstige Geräte, Kühl- und Klimatechnik, Anlagegüter	17
6.5	Umweltverhalten und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter	18
6.6	Dienstreisen	19
6.7	Wasserverbrauch	20
6.8	Sonderabfälle der Diagnostik.....	20
6.9	Elektroschrott.....	21
6.10	Papier und Pappe	22
6.11	Kunststoff- und Verbundverpackung	22
6.12	Einwegartikel der Diagnostik	23
6.13	Batterien.....	23
6.14	Glas.....	23
6.15	Sonderabfall – Druckerpatronen	23
6.16	Problemabfälle	24
6.17	Hausmüllähnliche Abfälle	24
7	Umweltprogramm	28
8	Beurteilung der eigenen Umweltleistung	30
9	Gültigkeitserklärung	31
10	Umwelterklärung	32
11	Ansprechpartner	33



1 Vorwort

Das IMD Labor Oderland ist Anbieter medizinischer Labordiagnostik mit Sitz in Frankfurt (Oder). Wir sind bestrebt, durch umfassende Kompetenz und höchste Qualität eine schnelle und treffsichere Diagnostik und damit eine effiziente Therapiesteuerung sowie umfangreiche Serviceleistungen zu ermöglichen. Qualität im Gesundheitswesen bedeutet für uns, schnell zum Ziel ärztlichen Bemühens – also Heilung oder spürbare Linderung – zu kommen, dabei jedoch besonnen und verantwortungsvoll vorzugehen.

Als Gesundheitseinrichtung sind wir der Gesundheit des Menschen verpflichtet, die für uns direkt mit einer intakten Umwelt zusammenhängt. Seit der Gründung des IMD Labor Oderland steht darum Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unserer Bemühungen: zuverlässig, seriös und professionell erbringen wir qualitativ hochwertige Labordienstleistungen. Wir legen bei unserem Tun großen Wert auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt.

Umwelt- und Klimaschutz gehören zum betrieblichen Alltag im IMD Labor Oderland: Mit Hilfe eines systematischen Umweltmanagements sind wir bestrebt, unsere Dienstleistungen

gen und Aktivitäten stetig umweltfreundlicher zu gestalten – durch professionelle Lösungen, die zu einem schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen führen, um unserer Verantwortung als Arbeitgeber in allen Bereichen gerecht zu werden und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sicherzustellen. So wollen wir durch aktive Einflussnahme negative Umweltauswirkungen des IMD Labor Oderland reduzieren und auch für Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten und Partner langfristig Vorbild sein.

Die vorliegende Umwelterklärung 2016 informiert interessierte Patienten, Partner, kooperierende Auftraggeber, Lieferanten, Behörden und die Öffentlichkeit über die Ergebnisse und aktuellen Umweltschutzmaßnahmen des IMD Labor Oderland.

Mit der Validierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS-Standard wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung der Region leisten. Als erstes EMAS-registriertes medizinisches Laboratorium Deutschlands und einziges registriertes Medizinisches Versorgungszentrum der Region Berlin-Brandenburg möchten wir Vorbild sein und werden uns auch künftig bemühen, dieser Rolle gerecht zu werden.



2 Kurzporträt

Das IMD Labor Oderland wurde im April 1991 gegründet und hat sich schnell als ein anerkanntes Leistungszentrum der Laboratoriumsmedizin etabliert. Für unsere moderne, stark kunden- und qualitätsorientierte Ausrichtung wurden wir mehrfach als innovatives und erfolgreiches Unternehmen ausgezeichnet.

Wir definieren uns als medizinisches Dienstleistungsunternehmen und sehen unsere Aufgabe darin, die Ärzte der anderen medizinischen Fächer zunächst differential-diagnostisch zu beraten und ihnen dann mittels laboranalytischer Verfahren die Informationen in Form eines Befundes zur Verfügung zu stellen, die für rationale Diagnosefindung und Therapiesteuerung erforderlich sind. So nehmen wir unmittelbar Einfluss auf Qualität und Effizienz der Arzt-Patient-Beziehung in Praxis und Krankenhaus.

Der Großteil unserer Kunden sind niedergelassene Ärzte aller Fachgebiete. Weitere Auftraggeber sind Krankenhäuser, Gesundheitsämter, Polizei, Bundeswehr, arbeitsmedizinische Dienstleister und andere Einrichtungen.

Unser Leistungsspektrum umfasst das komplette Spektrum der modernen Labordiagnostik und Mikrobiologie einschließlich der molekularbiologischen Diagnostik. Über die Labordiagnostik hinaus erbringen wir Krankenhaus- und Praxishygieneleistungen sowie Beratungs- und Managementdienstleistungen für Akteure im Gesundheitswesen.

Unsere besonderen Kompetenzen liegen in folgenden Bereichen:

- a) Labordiagnostik in den Bereichen Klinische Chemie, Hämostaseologie, Endokrinologie, Liquor-Diagnostik, Infektionsdiagnostik, Immunhämatologie und Transfusionsmedizin, Knochenstoffwechsel-Diagnostik, Autoimmun-diagnostik, Immunologie und Allergiediagnostik

Dabei kommen folgende chemische, biologische und physikalische Methoden zum Einsatz:

Agglutinationsteste, Aggregometrie, Chromatographie (HPLC), Durchflusszytometrie, Elektrochemische Untersuchungen

(Potentiometrie), Elektrophorese, Empfindlichkeitstestung von Bakterien, Parasiten, Pilzen, Viren, Keim-Virusdifferenzierung/-identifizierung/-typisierung, Koagulometrie, Komplementbindungsreaktionen, kulturelle Untersuchungen, Ligandenassays (RIA, CLIA, IRMA, FIA, EIA, MEIA, FIA), Mikroskopie, molekularbiologische Untersuchungen (Amplifikationsverfahren), Neutralisationsteste, Spektrometrie (Photometrie, Atomabsorptionsspektrometrie, Turbidimetrie, Immunturbidimetrie, Nephelometrie), Zentrifugation.

- b) Service- und Managementdienstleistungen*
- Wissenschaftlicher Beirat (medizinische Fortbildung, Beratung)
 - Krankenhauslabor-Management (einschließlich Controlling)
 - Unterstützung bei der Integration von Qualitätsmanagement
 - freiwillige Rücknahme infektiöser Abfälle
 - Kurierdienstleistungen, u. a. m.

*Einen Teil dieser Leistungen realisieren wir mit unserer Servicegesellschaft Laborbetreuung IMD GmbH.

Zudem bieten wir unseren Auftraggebern eine umfangreiche Beratung zur labormedizinischen Differential-Diagnostik, zur bakteriellen Resistenz und Antibiotikatherapie, zur ärztlichen und technischen Krankenhaus- und Praxishygiene, zur Transfusionsmedizin sowie zu Managementleistungen für Krankenhauslaboratorien an.

Diese Tätigkeiten führen zu direkten und indirekten Umweltauswirkungen, welche sich im Wesentlichen durch Folgendes definieren:

- Transport der Probenmaterialien vom Auftraggeber zum IMD Labor Oderland,
- Probenvorbereitung und Analytik unter Einsatz verschiedener Ressourcen,
- Entsorgung der Probematerialien und Abfälle sowie
- Bereitstellung der Befunde und gewünschter Verbrauchsmaterialien an Auftraggeber.

Die eigentliche Laboranalytik ist ein Prozess, der aus der Gewinnung des Untersuchungsmaterials in der Praxis, den durch unser Kuriersystem gewährleisteten Transport, die

eigentliche Analytik bis hin zu Befundbewertung und -übermittlung besteht. Der ethischen und gesellschaftlichen Verantwortung begegnen wir mit einem umfassenden Management-System, welches wesentliche Aspekte wie Qualitäts- und Umweltmanagement, Datensicherheit und Datenschutz, Arbeitssicherheit u. a. m. berücksichtigt. Dies gewährleisten wir mit derzeit 105 qualifizierten Mitarbeitern und in nachhaltiger Partnerschaft mit den Laboratorien des IMD Laborverbund in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, mit ausgewählten Zulieferern sowie einer Reihe von regional ansässigen kleineren Unternehmen.

Für die Beratung unserer Kunden nutzen wir ein breites Kommunikationsspektrum: von der schriftlichen Befundinterpretation über den Direktkontakt per Telefon, die Bereitstellung von gedruckten „Laborinformationen“ und Flyern, unsere Internetpräsenz oder das Gespräch in der Arztpraxis bis hin zu regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen, die wir mit Unterstützung unseres Wissenschaftlichen Beirats „Friedrich Loeffler“ ausrichten.

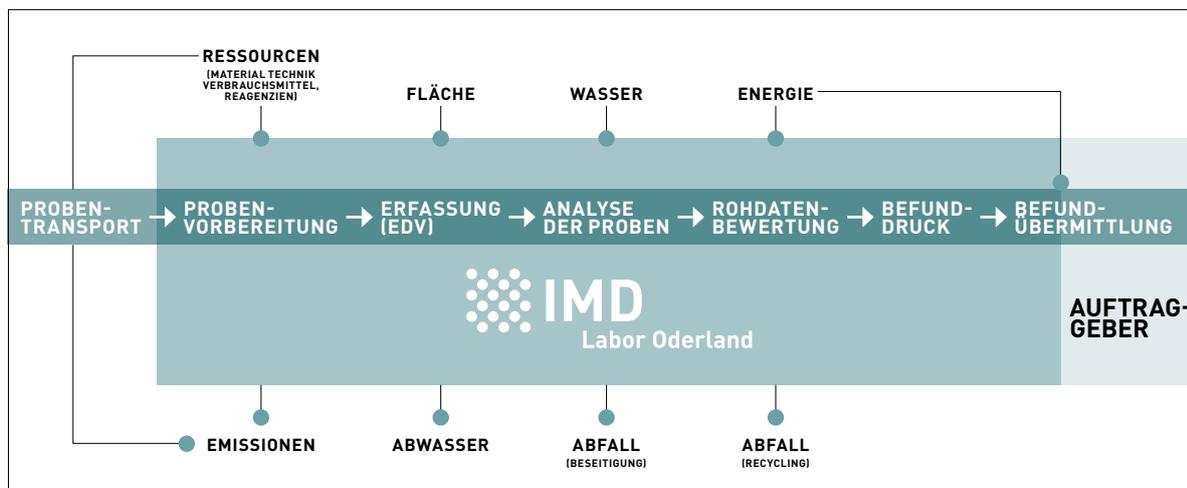
Konsequent und zielorientiert haben wir die Implementierung eines umfassenden QMS nach der DIN EN 45001 umgesetzt und wurden bereits 1995 als zweites bundesdeutsches Laboratorium akkreditiert. Darauf folgten Akkreditierungen nach DIN EN ISO/IEC 17025 und DIN EN ISO 15189:2010 „Medizinische Laboratorien – Besondere Anforderungen an die Qualität und Kompetenz“.

Mit der Bestellung eines Umweltmanagement-Beauftragten 2003 haben wir die Implementierung des Umweltschutzes in allen Bereichen des IMD Labor Oderland vorangetrieben und ein Qualitäts- und Umweltmanagement-System etabliert.

Unsere Philosophie:

Mit Qualitätsführerschaft und strikter Kundenorientierung schaffen wir ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen im Gesundheitswesen, das regionale und überregionale Kundenwünsche umfassend und vorausschauend erfüllt, damit qualifizierte Arbeitsplätze bindet, ein regionales Netzwerk schafft, Vorbild für andere ist und somit einen spezifischen Beitrag für die wirtschaftliche und soziale Zukunft (Ost-) Brandenburgs leistet.

Abbildung 1: Umweltauswirkung des Kernprozesses



Meilensteine unserer Entwicklung

JAHR	MANAGEMENT-SYSTEM	UMWELT- UND KLIMASCHUTZ	AUSZEICHNUNGEN	AUSGEZEICHNET DURCH
2016	25 Jahre IMD Labor Oderland	Energiespartag im IMD	Finalist im Wettbewerb „Erfolgsfaktor Familie“	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
2015	Akkreditierung nach DIN EN ISO 15189 und nach DIN EN ISO / IEC 17025		- EFQM-Auszeichnung „Committed to Sustainability – 2 Star“ - „Ausgezeichnet familienfreundlich 2015“	- Initiative Ludwig Erhard Preis e.V. - Bündnis für Familie Frankfurt (Oder)
2014	2. Revalidierung nach EMAS III / DIN EN ISO 14001	- Anschaffung eines Elektrofahrzeuges - Medikamenten-Entsorgung - Errichtung einer Photovoltaik	- Bach-Büste für langjährige Förderung der brandenburgischen Musik- und Bachpflege	- Musikgesellschaft C. Ph. E. Bach Frankfurt (Oder) e.V.
2012	Akkreditierung DIN EN ISO/IEC 17025:2005	- Freiluftkühlung des 2. Serverraums - Aufnahme in den Kreis der „Klimaschutz- und Energieeffizienzgruppe der deutschen Wirtschaft“ - erstes klimaneutrales Druckerzeugnis des IMD durch Kompensation bei ClimatePartner	- Auszeichnung als „Klimaschutz-Unternehmen“ - Auszeichnung mit dem Hansepreis 2012, „Ausgezeichnet familienfreundlich 2012“	- Klimaschutzinitiative der Bundesregierung - Hanse-Club e.V. - Bündnis für Familie Frankfurt (Oder)

JAHR	MANAGEMENT-SYSTEM	UMWELT- UND KLIMASCHUTZ	AUSZEICHNUNGEN	AUSGEZEICHNET DURCH
2011	1. Revalidierung nach EMAS III / DIN EN ISO 14001	- Freiluftkühlung des 1. Serverraums - freiwillige Kompensation havariebedingter Kältemittelmmissionen		
2010	Reakkreditierung DIN EN ISO 15189:2010	- Umstellung der Geschäfts- und Befundpapiere auf FSC-Papier	- „Unternehmen mit ausgezeichneten Berufsorientierung“ 2010 - Preisträger „Zukunftspreis Brandenburg“ 2010	- Handwerkskammer und IHK Ostbrandenburg - Wirtschaftskammern in Brandenburg
2008	Validierung nach EMAS II / DIN EN ISO 14001	- 1. „Autofreier Aktionstag“ im IMD	- Finalist „Ludwig Erhard Preis“ - Preisträger beim „Qualitätspreis Berlin-Brandenburg 2008“	- Initiative Ludwig Erhard Preis e. V. - Brandenburger Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten sowie die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
2006		- Sanierung des 1. Laborabschnittes unter Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte	- Auszeichnung beim „Qualitätspreis Berlin-Brandenburg 2006“	- Brandenburger Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten sowie die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
2005		- Sanierung der Laborgemeinschaft unter Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte - Umstellung auf Recyclingkopierpapier „Blauer Engel“	- Preisträger „Großer Preis des Mittelstandes 2005“	- Oskar-Patzelt-Stiftung
2004	Akkreditierung DIN EN ISO 15189:2004	- 1. Umweltbetriebsprüfung		
2000	Akkreditierung DIN EN ISO/IEC 17025:2000		- Finalist beim „Qualitätspreis Berlin-Brandenburg 2004“	- Brandenburger Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten sowie die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung
1995	Akkreditierung DIN EN 45001:1995			
1991	Gründung der Laborgemeinschaft und des Ärztlichen Labors			



3 Gesellschaftliches Engagement des IMD Labor Oderland

Als mittelständisches Unternehmen aus Ostbrandenburg sind wir uns der Verantwortung als Unternehmer, Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bewusst. Mit Leidenschaft setzen wir uns dafür ein, Fachkräfte in unserer Region zu binden. Lebensqualität ist ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung für einen Arbeitsplatz, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat daher einen hohen Stellenwert im IMD Labor Oderland. Darüber hinaus wollen wir mit breitem gesellschaftlichen Engagement, in Zusammenarbeit mit engagierten Menschen vor Ort die Region nachhaltig stärken.

Wir unterstützen Bildung, Sport und Kultur. Vertreter des IMD Labor Oderland engagieren sich aktiv in den Service-Clubs (Rotary, Lions, Kiwanis). Seit 2014 erhalten nachweislich ehrenamtlich tätige Mitarbeiter dafür einen Tag Sonderurlaub. Das IMD Labor Oderland beteiligte sich an der Aktion „Wirtschaft in Aktion“ für Frankfurt (Oder) und unterstützt ehrenamtlich soziale Projekte und Einrichtungen in der Stadt.

Bildung: Seit 1993 pflegen wir eine enge Partnerschaft zur Schule für Gesundheitsberufe e. V. in Eisenhüttenstadt: Wir ermöglichen Schülern zum Medizinisch-Technischen Laboratoriumsassistenten die Durchführung eines Teils der praktischen Berufsausbildung im IMD Labor Oderland, halten Fachvorträge, übernehmen Unterrichtsstunden zu speziellen Themen u. a. m.. Seit 2014 sind wir Mitglied der Medizinischen Schule für Gesundheitsberufe e. V.

Wir unterhalten weiterhin eine Partnerschaft mit dem Carl-Friedrich-Gauß Gymnasium und unterstützen die dort stattfindende jährliche Biologieolympiade des Landes Brandenburg, organisieren Vorträge zur Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten und unterstützen bei der Berufsorientierung.

Zur Gewinnung und Ausbildung von Fachkräftenachwuchs kooperieren wir mit bis zu 15 weiteren Schulen in der Region. Die Ärzte der Institutsleitung engagieren sich zudem in verschiedenen berufspolitischen Verbänden und Organisationen sowie in Ärztenetzen.

Sport: Wir unterstützen die Kinder- und Jugendarbeit des Frankfurter Radsportclubs „FRC 90 e. V.“ finanziell. Außerdem umfasst unser Engagement Sponsoring und Teilnahme am jährlichen Radsportevent „Powerbiking“ in Frankfurt (Oder), Teilnahme am RotaRun (Startgeld fließt in die Stiftung Polio-Plus) und Teilnahme am 24-Stunden-Lauf der Frankfurter Sportunion für den guten Zweck.

Kultur: In Zusammenarbeit mit der Musikgesellschaft „Carl Philipp Emanuel Bach“ organisiert und finanziert das IMD Oderland in der Reihe „Frankfurter Kammermusiken“ jedes Jahr ein Konzert der Spitzenklasse zur Stärkung des Kulturstandorts. Diese „Laborkonzerte“ – im Februar 2014 fand bereits das 14. statt – sind für das Musikleben der Stadt Frankfurt (Oder) mittlerweile eine feste Größe geworden. 2014 wurde das Institut für das besondere Engagement mit der Bach-Büste ausgezeichnet.

Unser Institut unterstützte die Restauration der „Bilderbibel“ (Glasmalereien der Chorfenster).

Kunden und Mitarbeitern ermöglichen wir zusätzlich kulturelle Erlebnisse, so z. B. Konzerte im Mitarbeiterkreis, Musical- und Museumsbesuche.



4 Die Qualitäts- und Umweltpolitik des IMD Labor Oderland

Es ist das erklärte Ziel des IMD Labor Oderland:

- innerhalb einer für ärztliche Entscheidungen adäquaten Zeit relevante, hochwertige und patientenorientiert aufbereitete Informationen der medizinischen Diagnostik anzubieten und dabei die Erwartungen unserer Auftraggeber im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Qualität, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit zu erfüllen,
- die nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Organisation im Interesse unserer Mitarbeiter, Partner, Auftraggeber und Patienten sowie der Lieferanten durch die aktive Gestaltung des Qualitäts- und Umweltmanagement-Systems zu unterstützen,
- negative Umwelteinflüsse unseres Handelns im Rahmen unserer Möglichkeiten bewusst zu minimieren und somit verantwortungsbewusst zu handeln,
- durch Information und Qualifikation aller Mitarbeiter die Einhaltung bindender Verpflichtungen im Rahmen der jeweiligen Aufgabenstellung sicherzustellen,
- über umweltrelevante Ziele, Planungen und Daten interessierte Kreise und die Öffentlichkeit offen zu informieren,
- im Rahmen unserer Möglichkeiten durch Aufklärung, Information und Motivation unserer Mitarbeiter, Partner und Auftraggeber am Aufbau bzw. der Umsetzung unseres Qualitäts- und Umweltmanagement-Systems zu beteiligen sowie die Verbreitung eines allgemeinen Qualitäts- und Umweltbewusstseins zu fördern.



5 Qualitäts- und Umweltmanagement-System

5.1 Rahmenbedingungen

Das Managementsystem beschreibt und regelt alle wesentlichen Verfahren, Abläufe, Verantwortlichkeiten etc. Es entspricht

- der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS III) und somit auch
- der internationalen Norm DIN EN ISO 14001,
- der DIN EN ISO/IEC 17025,
- der DIN EN ISO 15189 und somit auch
- der DIN EN ISO 9001.

5.2 Organisationsstruktur des Management-Systems

5.2.1 Abgrenzung des Validierungsumfangs unter Berücksichtigung des EDL-G

Unsere Umwelterklärung dient als Nachweis, dass das IMD Labor Oderland Forderungen des Energiedienstleistungsgesetzes nachkommt. Wir betreiben in Bad Saarow, Schwedt und

Strausberg Zweigpraxen, um insbesondere die stationäre aber auch regionale Versorgung mit Basisdiagnostik und Notfall-Parametern, sicherzustellen.

Da für die Außenstellen unzureichend Verbrauchsdaten verfügbar sind, haben wir den Energiebedarf der Außenstellen anhand des Energieeinsatzes je Auftrag errechnet und so den Anteil der Außenstellen am Gesamtenergiebedarf ermittelt.

Gesamtenergiebedarf des IMD Labor Oderland ¹	2397465,77 kWh
Gesamtenergiebedarf der Außenstellen ²	29202,305 kWh
Anteil der Außenstellen:	1,2 %

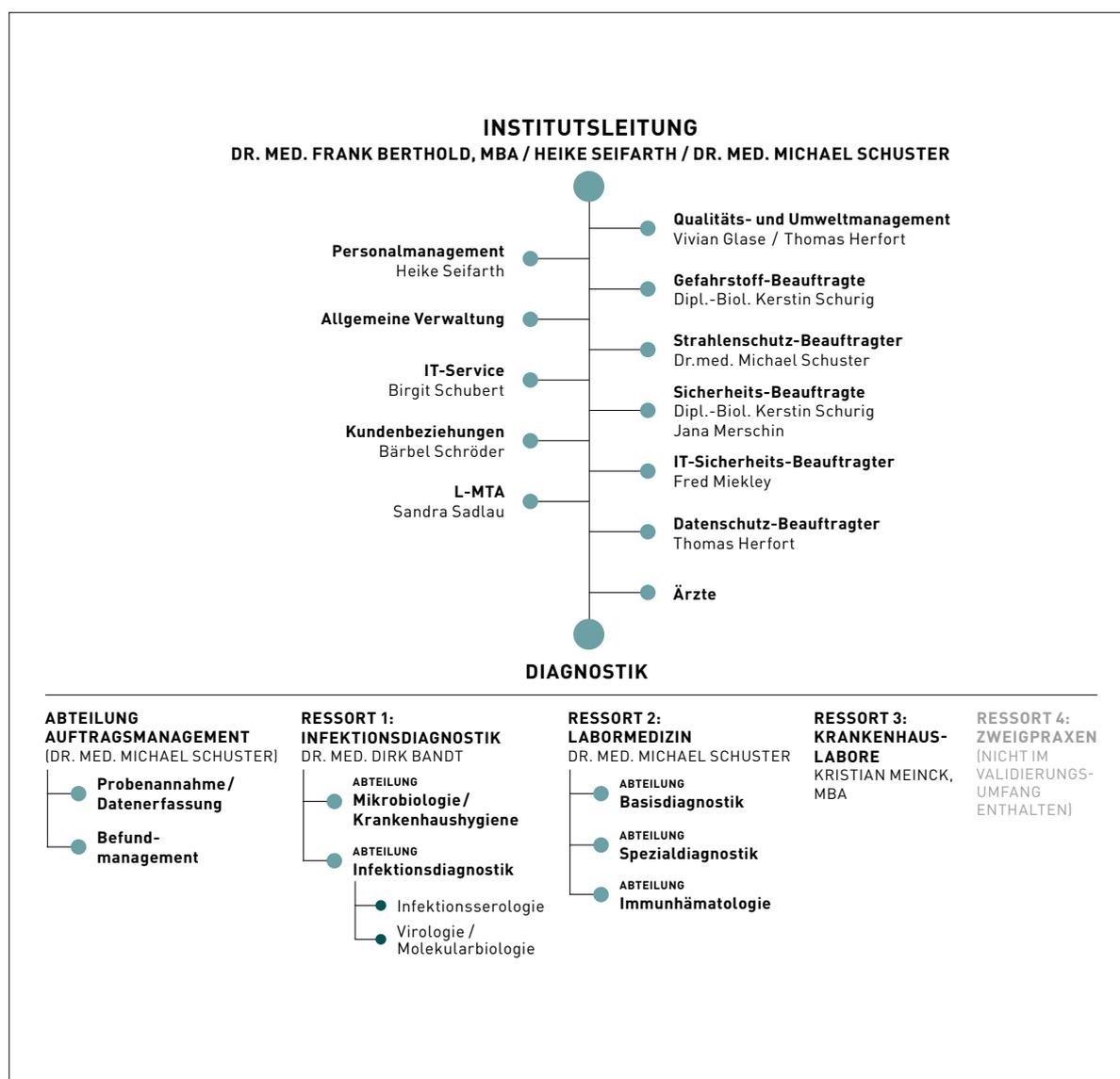
¹ Strom / Wärme / Proben- und Personentransport, Umrechnungsfaktor gem. GEMIS „PKW-Diesel-mittel-DE-2010-Basis“ = 1 kWh/km,

² Energieeinsatz Strom / Wärme: 0,415 kWh / Auftrag, kein Proben- und Personentransport in den Außenstellen

Diese rechnerische Ermittlung des Energiebedarfs der Außenstellen berücksichtigt die Tatsache, dass keine Kurierttransport- oder Dienstwagenkilometer an den Außenstellen anfallen. Zudem wurde bei der Berechnung ein Zuschlag berücksichtigt, mit dem wir dem Umstand Rechnung tragen, dass alle Außenstellen auf Grund baulicher Aspekte und Dauerbereitschaft nicht direkt mit dem IMD Labor Oderland in Frankfurt vergleichbar sind.

Die Außenstellen liegen in Summe bei ca. 1,2 % des Gesamtenergieverbrauchs des Unternehmens und können somit auf Grund der 10%-Regel bei der Durchführungspflicht eines Energieaudits an Mehrfachstandorten gem. EDL-G vernachlässigt werden.

5.2.2 Organigramm IMD Oderland (vereinfacht)



5.2.3 Umweltmanagement-Beauftragter

Zur Einführung und Aufrechterhaltung eines Umweltmanagement-Systems hat die Institutsleitung einen Umweltmanagement-Beauftragten bestellt, der gegenüber den Mitarbeitern in umweltrelevanten Fragestellungen weisungsberechtigt ist.

Qualitätsmanagement-Beauftragte³, Umweltmanagement-Beauftragter⁴ und Institutsleitung arbeiten eng zusammen, um systematisch und nachhaltig wirtschaftliche, qualitative und umweltbezogene Ziele zu realisieren. Eine nachhaltige Beeinflussung unserer Umweltauswirkungen gewährleisten wir auch durch die Einbeziehung des UMB in alle relevanten Planungsprozesse wie

- Umbau- und Renovierungsmaßnahmen, Gestaltung der Räume und Arbeitsplätze, Elektroinstallationen und Klimatisierung,
- Beschaffung/Ersatz von Gerätetechnik, Dienstfahrzeugen, Reagenzien, Verbrauchsmaterialien,
- Entsorgung.

Weiterhin gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Umweltmanagement-Beauftragten

- die Förderung umweltrelevanter Verhaltensweisen aller Mitarbeiter,
- Festschreibung von umweltrelevanten Verhaltensweisen und Prozessen in Vorgabedokumenten (Verfahrensanweisungen, Arbeitsanweisungen) sowie
- die planmäßige Überwachung der Einhaltung interner Vorgaben und gesetzlicher Bestimmungen.

In einem jährlichen Management-Review werden qualitäts- und umweltrelevante Ergebnisse sowie die Einhaltung rechtlicher Vorschriften bewertet und in den Maßnahmenplan für die künftige Entwicklung des Managementsystems bzw. des MD Labor Oderland überführt. Daran beteiligt sind Institutsleitung, QUM und UMB, Führungskräfte sowie die Beauftragten mit Sonderfunktionen.

³ Nachfolgend als QMB bezeichnet

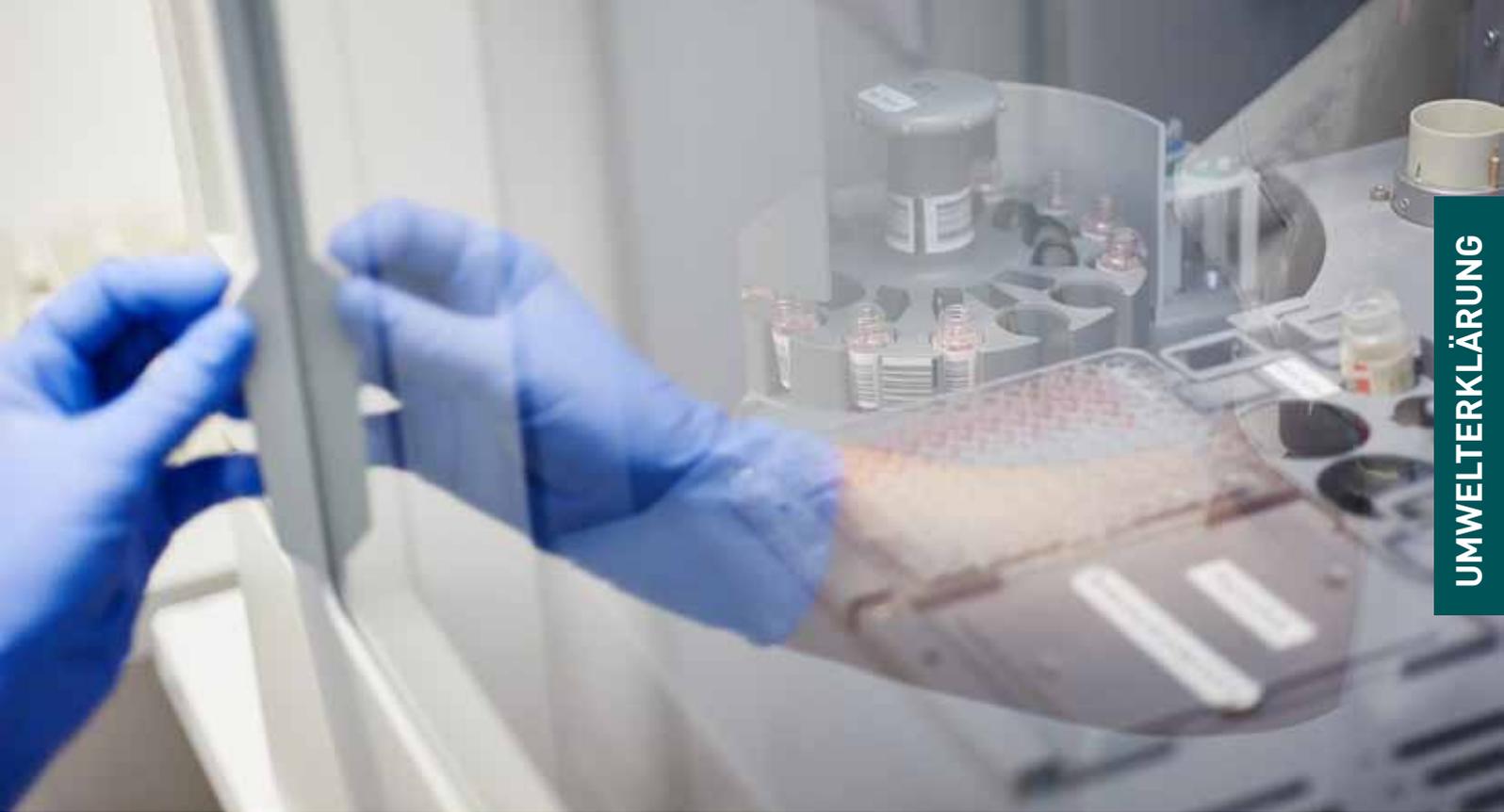
⁴ Nachfolgend als UMB bezeichnet

5.2.4 Betriebsbeauftragte und Arbeitssicherheitsausschuss

Die Arbeit des UMB wird durch einen Arbeitssicherheitsausschuss unterstützt. Dieses Gremium, bestehend aus einem Vertreter der Institutsleitung, dem UMB, dem Betriebsarzt und der Sicherheits-Beauftragten, überwacht die Einhaltung sämtlicher Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Für besondere Aufgaben sind darüber hinaus Gefahrstoff- und Strahlenschutz-Beauftragte bestellt.

5.2.5 Mitarbeiter

Durch verbindliche Vorgabedokumente und Schulungsmaßnahmen werden alle Mitarbeiter über die Umweltrelevanz ihrer Tätigkeiten aufgeklärt. Zur kontinuierlichen Reduzierung unserer Umweltauswirkungen werden umweltrelevante Aspekte in Audits und planmäßigen Dokumentenrevisionen überprüft. Umweltrelevante Verbesserungsvorschläge werden gefördert.



6 Verbesserung der Umwelleistung

6.1 Allgemeines

In unserer ersten Umweltbetriebsprüfung im Jahr 2003 haben wir die direkten Umweltauswirkungen des IMD Labor Oderland ermittelt und bewertet und indirekte Umweltaspekte unserer Tätigkeiten ergänzt. Jährlich aktualisieren wir diese Bewertung und leiten Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltauswirkungen ab. Die direkten Umweltauswirkungen des IMD Labor Oderland sind:

- Verkehr/Transport (Kuriere und Dienstleistungen)
- Ressourcennutzung (einschließlich Wasser, Rohstoffe, Produkte und Energie),
- Abfälle aus der Diagnostik (Proben nach der Analyse, Reagenzienabfälle etc.)
- Emissionen (Wasser oder Luft),
- Lärm und
- Flächennutzung.

Durch die Tätigkeiten, Dienstleistungen und Aktivitäten des IMD Labor Oderland entstehen mittelbar auch indirekte Umweltaspekte. Diese entziehen sich unserer direkten und vollstän-

digen Kontrolle bzw. Einflussnahme. Indirekte Umweltauswirkungen sind:

- Verkehr (Transport von Proben und Ressourcen durch Auftragskuriere, Lieferanten, Vertragspartner, Mitarbeiter),
- Umweltverhalten und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter,
- Zusammensetzung der Dienstleistungen,
- Abfälle aus Umverpackungen,
- Umwelleistungen und Umweltverhalten von Auftraggebern, Unterauftragnehmern und Lieferanten.

Für 2015 identifizierte die jährliche Bewertung unserer Umweltauswirkung folgende relevante Umweltaspekte:

1. Ressourcenverbrauch (Energie),
2. Verkehr/Transport sowie
3. Umweltverhalten und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und Lieferanten.

Unter Berücksichtigung dieser Umweltaspekte haben wir ein Umweltprogramm mit Zielen für 2016 erstellt. Um über Erfolg und Misserfolg der verschiedenen Aktivitäten zu wachen,

setzen wir uns darüber hinaus in verschiedenen Bereichen langfristige interne Ziele (Zielwert in den Grafiken).

Im Folgenden geben wir einen Einblick in die wesentlichen Umweltauswirkungen des IMD Labor Oderland. Soweit möglich haben wir in Ergänzung der Beschreibung verfügbare Daten zum Nachweis einer Entwicklung angegeben.

6.2 Kernindikatoren nach EMAS

Gem. der EMAS-Verordnung nutzen wir für die Bewertung unserer Umweltleistungen verschiedene absolute Kennzahlen und Kernindikatoren. In Abhängigkeit von der Kennzahl und den Umweltauswirkungen beziehen sich die Kernindikatoren auf die Gesamtzahl der Analysen (z. B. Energieeffizienz in kWh/Analyse, Wasserverbrauch in m³/Analyse, Abfallaufkommen je Fraktion in kg/Analyse) bzw. auf die genutzte Fläche (z. B. Wärmeverbrauch in kWh je m² beheizte Fläche). Sämtliche Ergebnisse und Entwicklungen werden detailliert analysiert und erläutert.

Der Massenstrom von Materialien ist für uns nicht von Bedeutung, da für unsere Dienstleistungen nur geringe Mengen verschiedener Verbrauchsmaterialien und gefahrstoffhaltiger Flüssigkeiten (ca. 100 kg/a) verwendet werden. Im Rahmen unserer Dienstleistungen entstehen keine relevanten Emissionen von Treibhausgasen (CH₄, NO_x, SO₂), so dass hierzu keine Angaben in der Umwelterklärung zu finden sind. Havarie bedingte relevante Emissionen von Treibhausgasen (z. B. Kältemittel aus Klimaanlagen) werden separat ausgewiesen.

6.3 Transport und Logistik

Präanalytische Erfordernisse machen einen unmittelbaren, taggleichen Transport der Patientenproben vom Kunden zum IMD Labor Oderland zwingend erforderlich; nur so ist die zeitnahe und zuverlässige Diagnostik sicherzustellen. Hierfür sind eine Vielzahl von Auftragskurieren sowie eigene Kurierfahrer im Einsatz. Sie realisieren fast ausschließlich mit

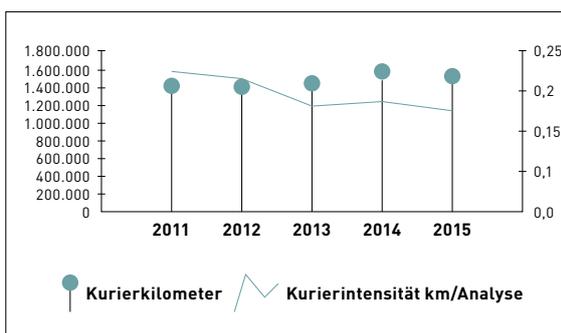
Diesel-PKW-Fahrzeugen den Transport von Probenmaterialien, von Verbrauchsmaterialien, von Abfällen aus der freiwilligen Rücknahme gebrauchter Entnahmesysteme und von Befunden.

Das IMD Labor Oderland ist bestrebt, stets eine Balance zu finden zwischen

- den präanalytischen Anforderungen an den Transport (Dauer, Temperatur),
- den individuellen Bedürfnissen der Auftraggeber (Zeitpunkt der Probenahme) sowie
- der Ökonomie und Ökologie des Transportes (Länge des Transportweges und Ressourceneinsatz).

Bedingt durch die geografische Lage des IMD Labor Oderland am östlichen Rand seines Einzugsgebietes stellt der Transport der Proben eine wesentliche Umweltauswirkung dar.

Abb. 3: Kurierkilometer und Kurierintensität



Um die Schnelligkeit unserer Diagnostik zu erhöhen und insbesondere die Anforderungen der stationären Versorgung zu erfüllen, wurde Ende 2013 eine zusätzliche Sammeltour eingerichtet. Durch Veränderungen in der Kundenstruktur und Tourenoptimierungen hat sich die Anzahl der Kurierkilometer 2015 geringfügig reduziert. Seit Juni 2014 setzen wir ein Elektrofahrzeug als Kurierfahrzeug im Stadtgebiet ein.

6.4 Diagnostische Geräte und Anlagen, sonstige Geräte, Kühl- und Klimatechnik, Anlagegüter

Diagnostische Geräte sind medizintechnische Geräte und Laborautomaten, mit denen die diagnostischen Proben zum Zweck der Befunderstellung verarbeitet und analysiert werden.

Sonstige Geräte sind im Wesentlichen Computer, Server und angeschlossene Peripheriegeräte. Diese werden für die Verarbeitung der Diagnostikdaten, zur Erstellung gedruckter Befunde sowie für die Ausstattung des Büobetriebes (u. a. Computer, Monitore, Drucker, Kopierer, Faxgeräte), einschließlich der Beleuchtungsinstallation in Büro- und Laborräumen benötigt.

Für die getrennte Lagerung von Reagenzien und Probenmaterialien vor der Diagnostik bzw. für die Archivierung ausgewählter Probenmaterialien nutzen wir eine Vielzahl von Kühl- und Gefrierschränken, Gefriertruhen, Tiefstkühlgeräten sowie Kühlzellen.

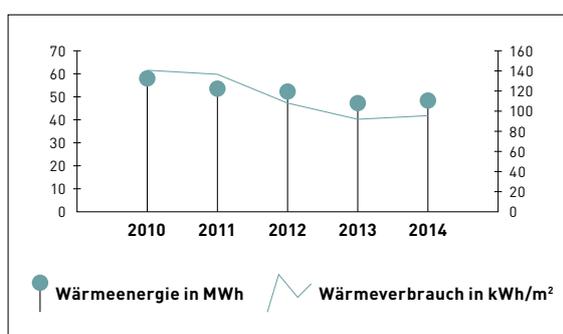
Für die Sicherstellung gleichbleibender Umgebungsbedingungen in der Diagnostik ist eine kontinuierliche Klimatisierung der Laborbereiche erforderlich. Dafür haben wir überwiegend innovative zentrale 3-Wege-Anlagen installiert.

KÄLTE-KREISLAUF	AUSSEN-EINHEIT	INNEN-EINHEITEN
Kälte-kreislauf 1	1 Außen-einheit 33,5 kW / 37,5 kW	10 Innen-einheiten (41,6 kW)
Kälte-kreislauf 2	2 Außen-einheiten 78,5 kW / 87,5 kW	22 Innen-einheiten (97 kW)
Kälte-kreislauf 3	1 Außen-einheit 25 kW	14 Innen-einheiten (27,8 kW)
Kälte-kreislauf 4	1 Außen-einheit 12 kW	2 Innen-einheiten (10,7 kW)

Seit der Inbetriebnahme dieser Klimatechnik wurden große Bereiche von der zentralen Wärmeversorgung abgekoppelt. Ein dritter Kältekreislauf wurde 2011 im Verwaltungsbereich im 3. Obergeschoss installiert. Dieser Kreislauf ersetzte veraltete Single- und Multi-Splitanlagen und klimatisiert bisher nicht angeschlossene Bürobereiche bei Bedarf. Mit dem Bezug neuer Räume im Ärztehaus wurde 2012 der Kältekreislauf 4 nachgerüstet.

Durch die Rückgewinnung der Geräteabwärme in den Laborbereichen konnten wir den Verbrauch an Wärmeenergie nachhaltig reduzieren. Über die zentrale Klimaanlage wird Abwärme aus den Laborbereichen bedarfsgerecht umgeleitet.

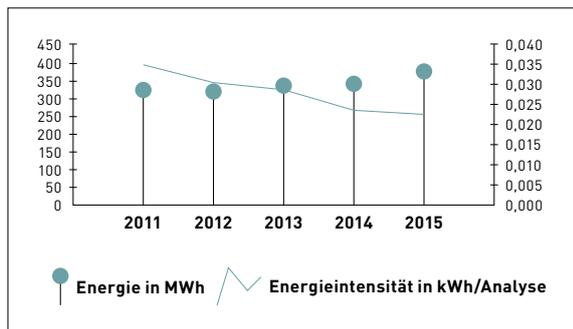
Abb. 4: Entwicklung des Wärmeenergieverbrauchs⁵



Der Energieverbrauch des IMD Labor Oderland wird maßgeblich vom Einsatz diagnostischer Geräte und Anlagen, sonstiger Geräte sowie von Kühl- und Klimatechnik bestimmt. Durch die gemeinschaftliche Modernisierung der zentralen Heizungsanlage konnten wir 2011 den gestiegenen Energiebedarf für die Beheizung zusätzlicher Nutzfläche kompensieren. Durch die Übernahme weiterer leerstehender Räumlichkeiten im Ärztehaus wurde 2012 die beheizte Fläche des IMD erneut vergrößert. Dadurch ist der Wärmeenergiebedarf 2012 wie erwartet angestiegen. Durch die Verwendung elektronischer Thermostatventile in den neuen Räumen konnten wir den Wärmebedarf je m² aber reduzieren.

⁵ Ergebnis für 2015 konnte durch die Hausverwaltung zum Redaktionsschluss noch nicht bereitgestellt werden. Angabe der Heizenergie unter Berücksichtigung der Heizgradtage gem. Institut für Wohnen, Darmstadt, Wetterstation Lindenberg.

Abb. 5: Entwicklung des Verbrauchs an Energie in MWh und Stromintensität



Bedingt durch die Erweiterung des diagnostischen Spektrums haben wir 2012 und 2013 die Anzahl der diagnostischen Geräte erhöht und eine sehr energieintensive Diagnostik, die Atomabsorptionsspektrometrie, eingeführt.

Die besonders warme Witterung im Sommer 2015 verursachte einen erhöhten Stromverbrauch der Klimatechnik und hatte einen geringfügigen Einfluss auf die Energieintensität je durchgeführte Analyse.

Mit der Installation einer innovativen Lichtsteuerung 2005 – 2012, durch sonnenlichtabhängige Steuerung der Außenjalousien und ausschließliche Verwendung von EVG-Leuchten in den modernisierten Bereichen, konnten wir die installierte Lichtleistung im Laborbereich dauerhaft minimieren – bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeitsplatzbeleuchtung.

Unsere positiven Erfahrungen konnten wir in die gemeinschaftliche Realisierung eines Brandschutzkonzeptes und Modernisierung des Gebäudes mit allen Eigentümern einbringen.

37 % der Stromlieferungen stammen lt. Angaben des Energieversorgers aus erneuerbaren Energien. Eine Zweigpraxis des IMD Labor Oderland – welche allerdings nicht im Validierungsumfang enthalten ist – betreiben wir vollständig mit Ökostrom.

Zum 31. Juni 2014 haben wir eine Anlage zur solaren Stromerzeugung auf dem Dach des Ärztehauses mit einer Gesamtleistung von 49 kWp errichtet. Die Anlage hat 2015 insgesamt 47 MWh erzeugt, dieser Strom ist zu 99,7 % in den Eigenverbrauch des Labors geflossen.

Zum 01.01.2016 wurde auf Initiative des IMD Labor Oderland der Stromliefervertrag der Eigentümergemeinschaft des Ärztehauses mit den Stadtwerken Frankfurt (Oder) auf einen umweltfreundlichen Tarif mit 100 % Strom aus erneuerbaren Energieträgern umgestellt.

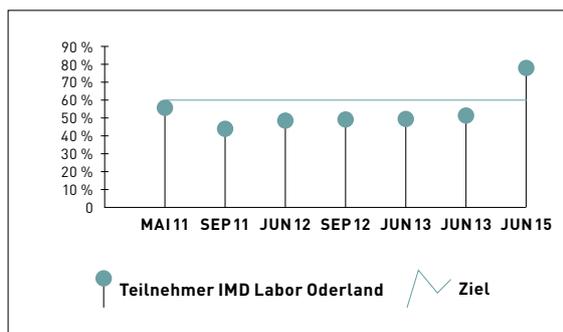
6.5 Umweltverhalten und Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter

Das Erreichen qualitativer Ziele ist für das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter schwierig zu beurteilen, vor allem weil sich sichtbare Auswirkungen eines gestiegenen Umweltbewusstseins erst über einen langen Zeitraum zeigen. Dennoch bemüht sich das IMD Labor Oderland unentwegt, das Bewusstsein der Mitarbeiter zu steigern und eine nachhaltige Änderung ihres Verhaltens herbeizuführen. Wir sind davon überzeugt, dass jeder einzelne Mitarbeiter zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen kann.

Umweltrelevante Prozessvorgaben sind allen sonstigen Prozessvorgaben gleichgestellt. Daher bemühen sich unsere Mitarbeiter, auch umweltrelevante Verbesserungspotenziale zu identifizieren und als Verbesserungsvorschläge einzureichen. Der Anteil umweltrelevanter Verbesserungsvorschläge lag 2015 bei 8 % (Ziel: 5 %).

An unserem freiwilligen Autofreien Aktionstag 2015 beteiligten sich 83 % unserer Mitarbeiter. Sie hielten sich an die Selbstverpflichtung, die private KFZ-Nutzung im Rahmen der Aktion für 24 Stunden zu unterlassen. Wir werden die symbolische Aktion fortsetzen und einen autofreien Aktionstag 2016 durchführen.

Abb 6: Beteiligungsquote der Mitarbeiter am autofreien Aktionstag in %

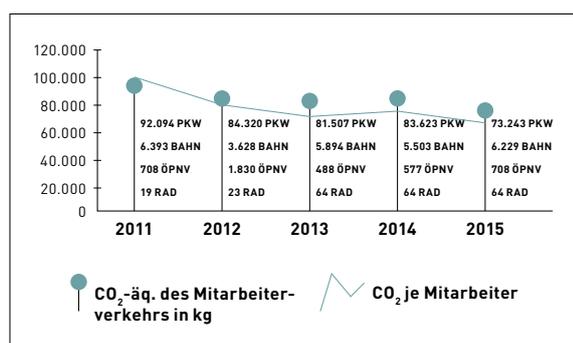


Mit der Schaffung einer sicheren Unterstellmöglichkeit für Fahrräder unterstützt das IMD Labor Oderland die Radnutzung als umweltfreundliche Alternative des Mitarbeiterverkehrs.

Auch 2015 haben wir mit der Aktion „IMD Bike“ die Radnutzung für den Weg zur Arbeit aktiv gefördert (siehe 7. Umweltprogramm). Die teilnehmenden Mitarbeiter legten dabei eine Gesamtstrecke von 3953 km zurück.

Die Umweltrelevanz des Mitarbeiterverkehrs ermitteln wir seit 2011 mit einem Fragebogen. Die teilnehmenden Mitarbeiter legten dabei eine Gesamtstrecke von 4373 km zurück. Als Anerkennung wurden die längste Tageskilometerstrecke, die häufigsten Teilnahmen und die meisten Gesamtkilometer der Kollegen durch die Institutsleitung prämiert.

Abb. 7: CO₂-äq. des Mitarbeiterverkehrs in kg⁶



Veränderungen im Personalbereich haben positiven Einfluss auf die Entwicklung des CO₂-Austosses genommen.

Die Ergebnisse sind in der CO₂-Bilanz des IMD berücksichtigt.

Energiespartag 2016: Am 17. Februar 2016 veranstalteten wir einen Aktionstag zum Energiesparen im IMD mit einem Energieaudit, einer Fortbildungsveranstaltung, einem IT-Workshop „Green-IT“ und verschiedenen Mitarbeiterak-

tionen. Im IT-Workshop beschäftigten sich die IT-Mitarbeiter, unterstützt durch einen externen Partner, mit den Strukturen und Technologien unserer Rechentechnik und versuchten hier konkrete Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Hier wollen wir die eingesetzte Technik weiter in Richtung Green-IT entwickeln und Veränderungen künftig mit Kennzahlen belegen. Dazu gibt es erste Ansätze.

2 Mitarbeiter engagierten sich als Energiecoach und begaben sich mit Unterstützung eines Energieberaters auf die Suche nach Einsparpotenzialen im eigenen Haushalt. Diese Aktion ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse dieser Aktion werden wir detailliert auswerten und im Rahmen einer internen Fortbildung interessierten Mitarbeitern präsentieren.

6.6 Dienstreisen

Dienstliche Reisetätigkeit wird durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Mitarbeiter innerhalb des IMD Laborverbundes, Reisen zu Fortbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen sowie die Kundenbetreuung bestimmt.

Fernreisen unternehmen wir bevorzugt mit der Bahn. Flugreisen, insbesondere im Inland, versuchen wir zu vermeiden. Unvermeidbare Flüge kompensieren wir mit Klimaschutzzahlungen bei atmosphair.

Für die Reistätigkeit in der Region sind wir auf PKWs angewiesen. Die seit 2013 etablierte, verbesserte Kundenbetreuung durch Außendienstmitarbeiter führte erwartungsgemäß zu einem Anstieg der PKW-Reisekilometer. Mit einer IMD-Fahrzeugpolicy stellen wir jedoch sicher, dass nur effiziente und umweltfreundliche Fahrzeuge beschafft und für diese Zwecke eingesetzt werden.

⁶ Umrechnungsfaktor gem. GEMIS: „Zug-Personen-Nah-Elektro-DE-2010“, „PKW-Diesel-mittel-DE-2010-Basis“, „PKW-Otto-mittel-DE-2010-Basis“, „Strassenbahn-DE-2000“, „Fahrrad-DE-2000“

Abb. 8: CO₂ äq. der Dienstreisstätigkeit nach Verkehrsmittel in t

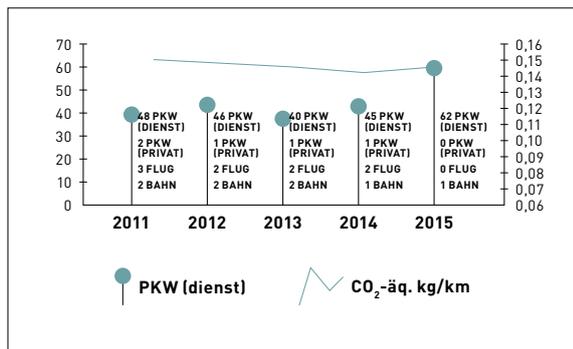
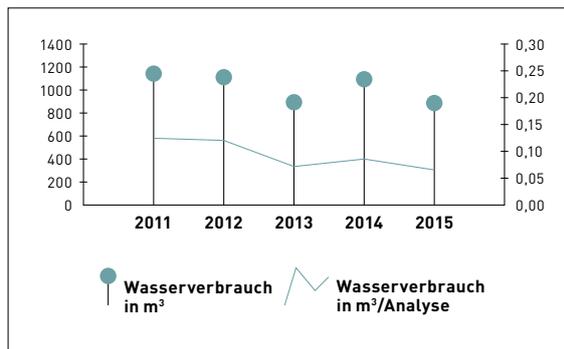


Abb. 9: Entwicklung des Verbrauchs am Trinkwasser in m³



Seit April 2013 sichert die Deutsche Bahn ihren Geschäftskunden zu, dass auf allen Langstrecken innerhalb Deutschlands umweltfreundliche Energie verwendet wird. Infolgedessen sind Bahn-Geschäftsreisen der Mitarbeiter des IMD Labor Oderland klimaneutral.

6.7 Wasserverbrauch

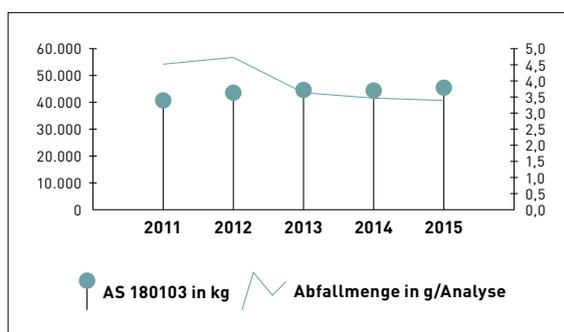
Für den Betrieb der diagnostischen Geräte eines Labors wird Reinstwasser benötigt. Vor der Verwendung des Trinkwassers wird dieses daher über eine Aufbereitungsanlage gereinigt. Durch das Wachstum des Unternehmens ist die Anzahl der diagnostischen Geräte und damit auch der Bedarf an demineralisiertem Wasser gestiegen. Um die entsprechende Menge Reinstwasser bereitstellen zu können, mussten wir 2011 eine größere Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb nehmen. Infolge dessen hat sich der Trinkwasserverbrauch erhöht.

2014 haben wir eine Reagenzienproduktions-einheit in Betrieb genommen, welche aus aufbereitetem Trinkwasser und Konzentraten gebrauchsfertige Reagenzien herstellt. Aus technischen Gründen wurde diese Anlage im Frühjahr 2015 wieder abgeschaltet; jedoch werden wir, sobald die Qualität der Reagenzien durch die Anlage sichergestellt werden kann, diese wieder in Betrieb nehmen. Der erhöhte Trinkwasserverbrauch reduziert die Umweltauswirkungen, die mit dem Transport großer Mengen wässriger Reagenzienlösungen einhergehen.

6.8 Sonderabfälle der Diagnostik

Infektiöse Abfälle: In der labormedizinischen Diagnostik werden verschiedene Parameter aus Probenmaterialien humanen Ursprungs analysiert. Im Anschluss an die Diagnostik werden sämtliche Proben, Probentransportgefäße (Glas und Kunststoff) und verschiedene Einwegartikel als Abfälle entsorgt. An deren Entsorgung werden aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt. Eine der ersten Maßnahmen zur Reduzierung unserer Umweltauswirkungen war die Einstellung der energieintensiven Abfalldesinfektion. Seit dem 1. November 2003 werden die festen infektiösen Abfälle (AS 180103 in Abbildung 10) in bauartgeprüften Einwegbehältern erfasst und zur Beseitigung an einen externen Entsorgungspartner übergeben.

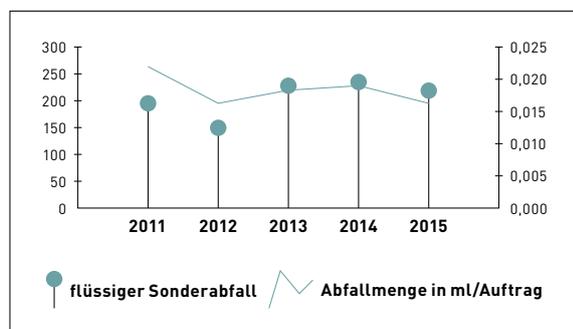
Abb. 10: Abfallmengen infektiöse Abfälle



Untersuchungsaufträge aus der stationären Patientenversorgung sind umfangreicher, materialintensiver und verursachen mehr Sonderabfall als ambulante Einsendungen. Die Reduktion der Abfallmenge je durchgeführter Einzelanalyse ist durch die Veränderung unserer Kundenstruktur zu erklären und belegt keine Verbesserung des Abfallaufkommens. Die Gewinnung von Probenmaterialien ist ohnehin auf das notwendige Minimum begrenzt, so dass hier keine Reduktion durch Prozessoptimierung möglich ist.

Flüssige Sonderabfälle: Für die Diagnostik von zu untersuchenden Proben werden eine Vielzahl verschiedener Reagenzien, Kontrollmaterialien, Desinfektionsmittel und Spüllösungen eingesetzt. Einige dieser Chemikalien enthalten geringe Mengen an Gefahrstoffen. Neue Testverfahren werden vor ihrer Einführung von der Gefahrstoff-Beauftragten, dem UMB und der Sicherheits-Beauftragten mit Hilfe von Sicherheitsdatenblättern analysiert und hinsichtlich ihres Gefahrstoffgehalts und des zu erwartenden Abfallaufkommens bewertet. Die Ergebnisse lassen sich selten direkt beeinflussen. Zugelassene Gefahrstoffe sind in unserem Gefahrstoffkataster gelistet. Die Nutzung gefährstoffhaltiger Reagenzien wird durch präventive Arbeitsschutzmaßnahmen ergänzt. Flüssige Abfälle aus den diagnostischen Geräten werden einer ordnungsgemäßen externen Entsorgung zugeführt (Abbildung 11), sofern sie nicht entsprechend den Vorgaben für die Entsorgung als Abwasser in der Kanalisation zugelassen sind. Im Jahr 2013 wurde bei einem Färbeverfahren zur Steigerung der diagnostischen Qualität das Intervall der Ansätze der Färbelösungen erhöht, was zu einem Anstieg der Abfallmenge führte.

Abb. 11: Abfallmengen flüssiger Sonderabfall in Liter



Flüssige Abfälle, an welche aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden, sind Abwässer im Sinne der Abwasserentsorgungsbedingungen⁷. Deren Entsorgung erfolgt über die Abwasseranschlüsse in der öffentlichen Kanalisation. Aus technischen Gründen wird diese Abfallfraktion nicht statistisch erfasst.

Radioaktiver Sonderabfall: Im IMD Labor Oderland fallen kleine Mengen schwach radioaktiver Abfälle in der labormedizinischen Diagnostik an. Insgesamt war in den letzten Jahren ein sinkendes Aufkommen dieser Abfallart zu verzeichnen. Dieser Trend lässt sich durch den Einsatz neuer, innovativer Verfahren in der medizinischen Diagnostik erklären. So war es uns möglich, radioaktive Abfälle aus der mikrobiologischen Diagnostik durch den Einsatz alternativer Verfahren völlig zu vermeiden.

Abfälle, welche während der Diagnostik mit dem radioaktiven Isotop C125 in Kontakt gekommen sind, wurden bis 2010 gemäß den behördlichen Vorschriften in einem Sonderabfalllager zwischengelagert und an einen externen Entsorger zur Beseitigung übergeben. Seit 2011 lassen wir diesen Abfall in unserem Zwischenlager abklingen – unter Berücksichtigung der Auflagen der zuständigen Behörde.

Auf Grund der beschriebenen Umstellung sind seit 2011 keine radioaktiven Sonderabfälle entsorgt worden. Nach dem Abklingen wird der Abfall im Rahmen der wöchentlichen Abholung als infektiöser Abfall an einen externen Entsorger aus der Region übergeben.

6.9 Elektroschrott

Elektronikschrott entsteht hauptsächlich durch veraltete und/oder defekte Computer, Monitore und Datenverarbeitungstechnik, durch Kühlgeräte und medizinische Labortechnik, welche im IMD Labor Oderland zum Einsatz kommen bzw. kamen. Eine Vielzahl der Computer und Druckertechnik wird seit 2008 durch Lieferanten gestellt (Leasing), welche die Geräte

⁷ Abwasserentsorgungsbedingungen – AEB der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH in der aktuellen Fassung

entsprechend unserem Bedarf austauschen und ggf. verwerten. Ein Teil der Geräte, welche betriebsbedingt ausgemustert worden sind, werden bei Bedarf für die Gewinnung von Ersatzteilen aufbewahrt und nachfolgend zur Verwertung und Entsorgung an einen zugelassenen Entsorger übergeben. Ausgemusterte bzw. defekte medizinische Labortechnik, welche sich nicht im Anlagevermögen des IMD Oderland befand, wurde an die Eigentümer zurückgegeben bzw. durch diese abgeholt und einer ordnungsgemäßen Verwertung zugeführt. Durch definierte Kriterien für die Beschaffung und ein Verfahren zur Bewertung der zu beschaffenden Güter stellen wir sicher, dass bei Investitionsentscheidungen auch umweltrelevante Aspekte berücksichtigt werden.

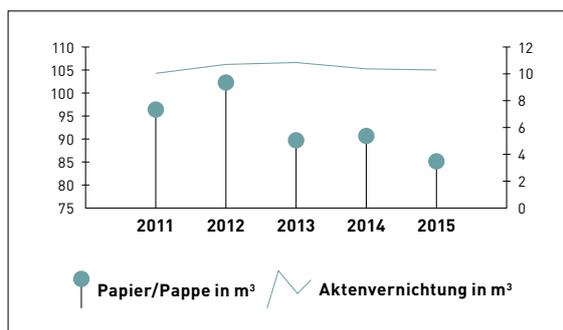
6.10 Papier und Pappe

Neben der elektronischen Übermittlung von Befunddaten ist der gedruckte Papierbefund das „physische Endprodukt“ unserer Dienstleistung. Hinzu kommt der Verbrauch an Kopierpapier (Verwaltungstätigkeit, Kundeninformationsmaterialien).

Seit 2009 verwenden wir keine Frischfaserpapiere für unsere Befund- und Geschäftspapiere und haben in Abstimmung mit dem Lieferanten auf Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC Rec) bzw. Recyclingpapier umgestellt. Zudem sind sämtliche Geschäfts- und Befundpapiere durch den Erwerb von ClimatePartner-Kompensationszertifikaten (ID: 11013-1209-1001) seit 2013 klimaneutral.

Die Archivierung der diagnostischen Rohdaten erfolgt zum Teil auf Papier. Dieses wird nach Ablauf festgelegter Aufbewahrungsfristen der Entsorgung zugeführt. Die Papierabfallmengen werden darüber hinaus durch das Aufkommen an Transportkartonagen von Lieferanten und durch Schredderabfälle aus der Aktenvernichtung bestimmt. Entsprechend unserer wirtschaftlichen Entwicklung ist auch das Aufkommen dieser Abfallart stetig gestiegen. Derartige Abfälle werden durch das IMD Labor Oderland in den auf dem Gelände des Ärztehauses aufgestellten Sammelcontainern erfasst. In Abbildung 12 sind die auf Basis der Nutzfläche des IMD Labor Oderland zugeordneten Abfallmengen für Papier und Pappe dargestellt.

Abb. 12: Abfallmengen Papier / Pappe und Papier zur Aktenvernichtung in m³

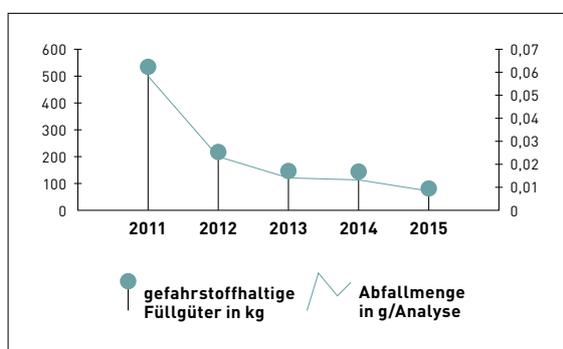


6.11 Kunststoff- und Verbundverpackung

Kunststoff- und Verbundverpackungen (AS 150102, 150105 und 150106) werden durch das IMD Labor Oderland in Wertstoffdepots gesammelt und über die Wertstofftonne des Dualen Systems auf dem Grundstück des Ärztehauses der Entsorgung zugeführt. Aus technischen Gründen ist eine statistische Erfassung nicht möglich.

Verpackungen, welche für den Transport von schadstoffhaltigen Reagenzien genutzt wurden und deshalb nicht über das Duale System entsorgt werden können, wurden als separate Wertstofffraktion über das Rücknahmesystem für schadstoffhaltige Füllgüter der Firma VfW einer Verwertung zugeführt.

Abb. 13: Abfallmengen schadstoffhaltige Füllgüter



Die erwartete Reduktion der Abfallmenge seit 2011 ist durch die Umsetzung des GHS (Global harmonisiertes System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien) eingetreten. Ein Teil der Verpackungen von Verbrauchskemikalien sind gem. den Kennzeichnungen nicht mehr gesondert zu entsorgen und werden nun als Verpackungsabfall dem Dualen System zugeführt.

Die Rücknahme schadstoffhaltiger Verpackungen von Herstellern und Lieferanten, welche sich nicht am Rücknahmesystem beteiligen, wird durch die System-Betreiber abgelehnt. Wir sind kontinuierlich bemüht, die Rücknahmepflichten aus der Verpackungsverordnung gegenüber unseren Lieferanten durchzusetzen und geben schadstoffhaltige Verpackungen zum Teil auch direkt an die Lieferanten zurück.

6.12 Einwegartikel der Diagnostik

In vielen Bereichen der Diagnostik sind Einwegartikel im Einsatz (Proberöhrchen, Pipettenspitzen, Impfschlingen, Kanülen, Petrischalen etc.). Diese Artikel kommen durch Anwendung in der Labordiagnostik mit Untersuchungsmaterial in Kontakt und sind somit für eine weitere Verwendung ausgeschlossen. Zudem werden aus infektionspräventiven Gründen ausschließlich Papierhandtücher und Einweghandschuhe eingesetzt.

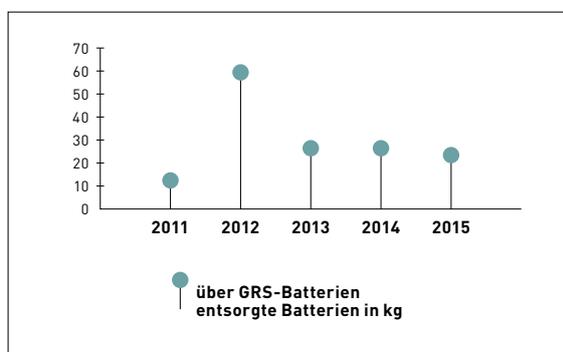
Transportbeutel für den Probentransport werden mehrfach verwendet. Beschädigte Beutel finden eine letzte Verwendung als Abfallbeutel in Tischständern im Laborbereich. Dadurch konnten wir den Bedarf an speziellen Tischständerbeuteln für infektiöse Abfälle im Labor deutlich reduzieren.

6.13 Batterien

Batterien werden in sehr geringen Mengen im IMD Labor Oderland in verschiedenen Geräten wie z. B. in digitalen Kurzzeitweckern, Pipetten, Uhren, EDV-Technik und unterbrechungsfreien Stromversorgungsgeräten (USV) verwendet.

Durch die Teilnahme am Rücknahmesystem der Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien (GRS-Batterien) ist eine umweltverträgliche Entsorgung der eingesetzten Batterien sichergestellt. Das IMD Labor Oderland ist seit 2006 auch Sammelpunkt für die Stiftung Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien und wird von unseren Mitarbeiter auch für die Entsorgung von Batterien aus dem Privathaushalt genutzt. Die Abbildung 14 stellt die entsorgten Mengen der Batterien dar, beschreibt jedoch nicht das tatsächliche Aufkommen an Batterien des IMD Labor Oderland.

Abb. 14: über GRS-Batterien entsorgte Batterien in kg



6.14 Glas

Glas (AS 150107) erfassen wir seit 2004. Da es sich bei dieser Fraktion nur um Kleinstmengen handelt, werden Glasverpackungen nicht statistisch erfasst. Mit dem Beginn der systematischen Erfassung dieser Wertstoffe wurden auf Veranlassung des IMD Labor Oderland öffentliche Sammelbehälter auf dem Grundstück des Ärztehauses aufgestellt. Diese stehen nun auch den anderen Nutzern im Ärztehaus zur Verfügung.

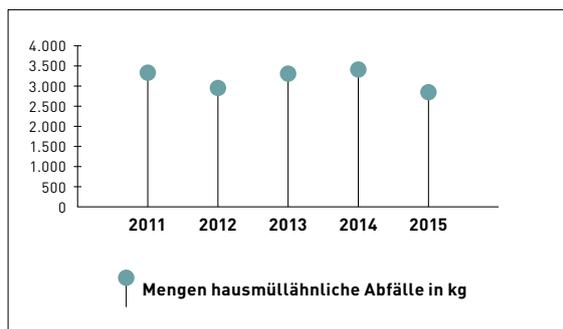
6.15 Sonderabfall – Druckerpatronen

Sämtliche verbrauchte Druckerpatronen und Tonerkartuschen werden seit 2003 zur Verwertung an den Lieferanten zurückgegeben.

6.16 Problemabfälle

Problemabfälle im Sinne der Abfallentsorgungssatzung der Stadt Frankfurt (Oder) sind durch das technische Personal des IMD Labor Oderland zur Beseitigung zu den von der Stadt vorgehaltenen mobilen oder stationären Problemabfallsammelstellen gebracht worden. Da es sich hier um haushaltsähnliche Kleinmengen handelt, werden die Mengen nicht erfasst.

Abb. 15: Mengen hausmüllähnliche Abfälle in kg



6.17 Hausmüllähnliche Abfälle

Hausmüllähnliche Abfälle wurden durch das IMD Labor Oderland in den auf dem Gelände des Ärztehauses aufgestellten Abfallcontainern erfasst.

Diese Abfallart besteht hauptsächlich aus hausmüllartigen Gewerbeabfällen des Abfallschlüssels (AS) 010410, 020104, 101112, 101203, 150203, 170202 und 170203 gemäß der Abfallverzeichnisverordnung (AVV).

Eine individuelle Erfassung der entsorgten Mengen ist aus technischen Gründen nicht möglich, da die Erfassung dieser Abfälle in den Gemeinschaftsbehältern des Ärztehauses erfolgt. In der Abbildung 15 sind die auf Basis der Nutzfläche des IMD Labor Oderland zugeordneten Abfallmengen dargestellt. Die tatsächliche Abfallmenge fällt seit Jahren deutlich geringer aus: Seit der Einstellung der internen Beseitigung gefährlicher Abfälle im Oktober 2003 und der Einführung der systematischen Wertstoff-erfassung werden nur sehr geringe Mengen dieser Abfälle generiert.

BEZUGSWERTE	2013	2014	2015
Standortfläche	1542 m ²	1542 m ²	1542 m ²
Aufträge	961866	922859	951752
Analysen in Mio.	12,99	13,4	14,1

Tabellarische Zusammenfassung umweltrelevanter Daten

FLÄCHENINANSPRUCHNAHME	GESAMT	IMD (41,2 %)
Standortfläche	4129 m ²	1542 m ²
bebaute Fläche	1284,96 m ²	529 m ²
Verkehrsfläche	1829,51 m ²	753 m ²
Grünflächen	1014,54 m ²	417 m ²
Gebäudenutzfläche	3743,51 m ²	1542 m ²
ausgelagerte Unternehmensbereiche		83,67 m ²

Für relevante Umweltaspekte sind neben dem absoluten Ergebnis auch die bedingten CO₂-Emissionen in t angegeben!

INPUT STOFFE UND ENERGIE				BEDINGTE CO ₂ - EMISSIONEN IN T			ANTEIL CO ₂ IN %		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Anzahl Vollzeitstellen	86,2	88,15	95,65						
Befund- und Geschäftspapier (Blatt A4)	1415000	1398500	1438000	6,5 ⁸	6,5 ⁸	6,4 ⁸	1,1	1,1	1,1
Kopierpapier (Blatt A4/A3)	305000	500000	400000	1,4 ⁸	2,2 ⁸	1,8 ⁸	0,2	0,4	0,3
Anzahl der Abfallbehälter für AS 180103	3032	3104	3132						
Trinkwasser in m³	963	1166	955						
Elektrische Energie in MWh	305	319	355	188 ⁹	260 ⁹	111 ⁹	31,6	39,5	19
davon erneuer- bare Energien	29 %	32 %	37 %						
Solare Eigenstrom- erzeugung in kWh		3581	47000						
Wärmeenergie in MWh	51	41	- ⁵	16 ¹⁰	16 ¹⁰				
Transport- leistungen in km	1515676	1644376	1586812	227 ¹¹	219 ¹¹	211 ¹¹	38	33,2	36,1
Mitarbeiterverkehr				89	90	83	14,9	13,6	14,2

⁸ Umrechnung gem. Initiative Pro Recyclingpapier

⁹ Umrechnungsfaktor von Strom zu CO₂ gem. Stadtwerke Frankfurt (Oder), 2013 = 0,617 kg/kWh; 2014 = 0,815 kg/kWh, 2015 = 0,320 kWh

¹⁰ Umrechnungsfaktor von Wärmeenergie in CO₂ gem. GEMIS „Fernwärme-Heizung-DE-2010§

¹¹ Umrechnungsfaktor Diesel zu CO₂ gem. GEMIS „PKW-Diesel-mittel-DE-2010-Variante 4

OUTPUT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE				BEDINGTE CO ₂ - EMISSIONEN IN T			ANTEIL CO ₂ IN %		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
gefährliche Abfälle zur Verbrennung in kg	47692	47468	48544	17,8 ¹²	17,6 ¹²	18 ¹²	3,0	2,7	3,1
schadstoff- haltiger Flüssig- abfall in kg	242	249	234						
schadstoffhaltige Füllgüter in kg	176	175	113	0,1 ¹²	0,1 ¹²	0,1 ¹²			
Batterien in kg	30	30	27						
Havarie bedingte Emissionen R- 410A in kg	5	0	43,2	8,6	0	74,5	1,4	0	12,7

OUTPUT ABFÄLLE				BEDINGTE CO ₂ - EMISSIONEN IN T			ANTEIL CO ₂ IN %		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Hausmüll zur Verbrennung in kg	3152	3502	3038	1,3 ¹²	1,3 ¹²	1,3 ¹²	0,2	0,2	0,2
Elektroschrott in kg	310	250	0						
Papier in cbm	102,2	102,7	90						
Abwasser in m³	962	1165	955						

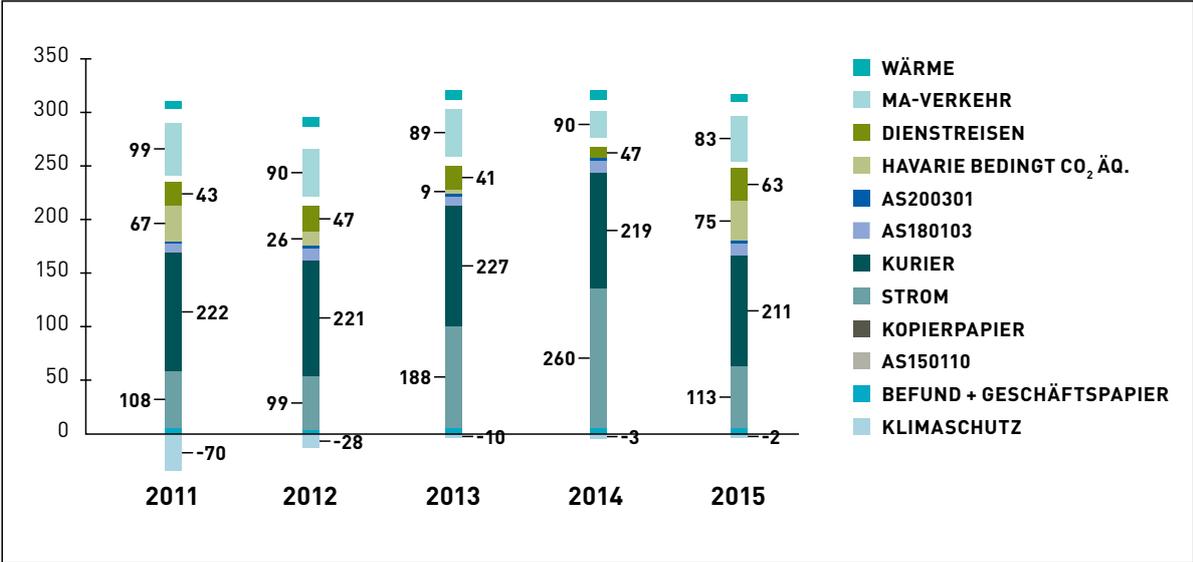
2015 bedingten die Tätigkeiten des IMD Labor Oderland klimarelevante CO₂-Emissionen in Höhe von 585 t.

Durch Flugreisen und die Herstellung von Druckerzeugnissen bedingte CO₂ äq. Emissionen in Höhe von 2 t haben wir durch Klimaschutzbeiträge neutralisiert. Flugreisen kompensieren wir durch entsprechende Buchungen bei www.atmosfair.de und Druckerzeugnisse kompensieren wir bei ClimatePartner (ID: 11013-1209-1001).

Bei einem technischen Defekt an der zentralen Klimaanlage wurden 2015 43,2 kg des klimarelevanten Kältemittel R-410A emittiert. Die Emissionen sind mit 74,5 t CO₂ äq. in der Gesamtbilanz berücksichtigt und wurden gem. unserer Selbstverpflichtung durch Klimaschutzbeiträge (www.atmosfair.de) neutralisiert. Wir sind bestrebt, jährlich zusätzliche relevante Ergebnisse in den in Abbildung 16 dargestellten CO₂ äq. Emissionen zu ergänzen.

¹² Umrechnungsfaktoren der Müllverbrennung in CO₂ gem. GEMIS, „MVA-Hausmüll“

Abb. 16: klimarelevante CO₂ äq. Emissionen in t





7 Umweltprogramm

Tabelle 1: Umweltprogramm 2015 – Ergebnis

	MASSNAHME	TERMIN	STATUS	ERLÄUTERUNG
Realisierung eines Anteils von 5 % umweltrelevanter Verbesserungsvorschläge	Motivation der Mitarbeiter zur Verbesserung im Bereich des Umweltschutzes	31.12.2015	erledigt	8 % aller Verbesserungsvorschläge 2015 waren umweltrelevant.
Verbreitung des Umweltschutzgedankens	externes und/oder öffentliches Referat zu umweltrelevantem Thema	31.12.2015	erledigt	Klimaschutzveranstaltung mit Schülern des Gauß-Gymnasiums
Autofreier Aktionstag	Durchführung des autofreien Aktionstages für Mitarbeiter	05.06.2015	erledigt	2015 wurde der Aktionstag wie geplant veranstaltet.
Aktion „Energiespartag“	Abschaltung aller Standby-Verbraucher, energiesparende Wartungsmaßnahmen	31.12.2015	erledigt	Aktion fand am 17.02.2016 statt.
„IMD Bike“	Aktion zur Förderung der Fahrradnutzung April – September	31.12.2015	erledigt	915 kg CO ₂ äq. eingespart

	MASSNAHME	TERMIN	STATUS	ERLÄUTERUNG
Anpassung freie Serverkühlung	Optimierung der freien Serverkühlung zur Verbesserung der Energieeffizienz	31.12.2015	erledigt	Anlagen wurden durch Wartungspartner optimiert
Umweltbonus Kurierfahrzeuge	Beschaffung und Vergleich verschiedener Fahrzeugkonzepte bei regionalen Händlern und Angebotspräsentation für Kurierfahrer	31.12.2015	erledigt	Beschaffungsunterstützung bei Bedarf, Angebot gegenüber den Kurieren kommuniziert
IMD Jobticket	Angebot zur Nutzung des ÖPNV	31.12.2015	verworfen	nicht realisierbar

Zur kontinuierlichen Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes haben wir unser Umweltprogramm 2016 mit Zielen, Maßnahmen

und Terminen aktualisiert.
Unsere Umweltziele lauten wie folgt:

Tabelle 2: Umweltprogramm 2016

	MASSNAHME	TERMIN	STATUS
Realisierung eines Anteils von 5 % umweltrelevanter Verbesserungsvorschläge	Motivation der Mitarbeiter zur Verbesserung im Bereich des Umweltschutzes	31.12.2016	geplant
Kompensation Havarie bedingter Kältemittlemissionen	Förderung von Klimaschutzprojekten durch Ausgleichzahlungen in Höhe der ggf. durch das IMD Labor Oderland zu verantwortenden Kältemittlemissionen	31.12.2016	geplant
Verbreitung des Umweltschutzgedankens	externes und/oder öffentliches Referat zu umweltrelevantem Thema	31.12.2016	geplant
Autofreier Aktionstag	Durchführung des autofreien Aktionstages für Mitarbeiter	06.06.2016	geplant
„IMD Bike“	Aktion zur Förderung der Fahrradnutzung April – September	31.12.2016	geplant
Umweltschulung der Mitarbeiter	2 Fortbildungen zu Umweltthemen	31.12.2016	geplant
Kennzahlendatenbasis	Vollständige Erfassung des Kraftstoffverbrauchs der IMD-Fahrzeuge	31.12.2016	geplant
Regio-Bio-Brunch	Brunch für Mitarbeiter mit regionalen Bioprodukten	31.08.2016	geplant
IT-Kennzahlen	Einführung von Umwelt- und Controlling-Zahlen für den Bereich der IT	31.12.2016	geplant

Mittel und Ressourcen, welche für die Realisierung der Umweltziele benötigt werden, sind in der aktuellen Planung 2016 berücksichtigt.



8 Beurteilung der eigenen Umwelleistung

Seit Verabschiedung unserer Umweltpolitik ist das IMD Labor Oderland damit konfrontiert, dass wir die Ziele unseres Umweltmanagementprogramms nicht immer erreichen. Dies ist maßgeblich auf unvorhergesehene Änderungen der Organisationsstrukturen und des regionalen Marktes sowie auf das Bestreben, im IMD Laborverbund Synergien zu nutzen, zurückzuführen, die den Ressourcenverbrauch am Standort beeinflusst haben. Wir konnten unsere Umwelleistung 2015 verbessern.

Mit Blick auf die Zukunft wird es wichtig sein, das Umweltmanagementsystem an diese neue Situation anzupassen. Daher haben wir uns intensiv dafür eingesetzt, den Laborpartner der Gruppe, mit dem wir historisch seit Jahren am engsten vernetzt sind, 2016 ebenfalls zu einer EMAS-Validierung zu führen.

9 Gültigkeitserklärung

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback, mit der Registrierungsnummer DE-V-0026 zugelassen für den Bereich der Medizinischen Laboratorien (NACE-Code 86.9), bestätigt, begutachtet zu haben, dass das IMD Labor Oderland am Standort 15230 Frankfurt (Oder), Am Kleistpark 1, mit der Registrierungsnummer DE-148-00029 alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurde,

- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung zeigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, wahrheitsgetreues und glaubhaftes Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung abgegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



Prof. Dr.-Ing. (aff. ESCP
Europe) Jan Uwe Lieback
Umweltgutachter
DE-V-0026



GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b, 12435 Berlin

Frankfurt (Oder), den 02.03.2016



10 Umwelterklärung

Diese konsolidierte Umwelterklärung wurde vom IMD Labor Oderland am Standort Frankfurt (Oder), Am Kleistpark 1, verabschiedet und von dem zugelassenen Umweltgutachter Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback für gültig erklärt.

Wir führen jährlich umfassend interne Umweltaudits durch und stellen dabei sicher, dass in einem Dreijahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Gemeinsam mit dem aktualisierten Verzeichnis der relevanten

Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten des letzten Jahres bilden die Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung unseres Umweltprogramms. Daraus erstellen wir jährlich eine aktualisierte Umwelterklärung. Eine erneute konsolidierte Umwelterklärung werden wir 2017 vorlegen, durch einen unabhängigen Umweltgutachter für gültig erklären lassen und veröffentlichen.

Heike Seifarth
Institutsleitung

Thomas Herfort, M. Sc.
Umweltmanagement-Beauftragter

Frankfurt (Oder), den 02.03.2016



11 Ansprechpartner

Anfragen, Anregungen und Ihre Meinung zum Umweltmanagement des IMD Labor Oderland sind uns willkommen.

Ihr Ansprechpartner für Rückfragen:

Thomas Herfort, M. Sc.
Umweltmanagement-Beauftragter

T: 0335 5581-158

F: 0335 5581-173

E: t.herfort@imd-oderland.de



IMD[®]

Labor Oderland

IMD Labor Oderland GmbH
MVZ Ärztliches Labor Dr.
Berthold und Kollegen
Am Kleistpark 1
15230 Frankfurt (Oder)